

Stadtszene und der als Zugabe gespielte Ungarische Tanz Nr. 6 von Brahms-Joachim eine empfindliche Verschleppung des Tempos und einen schmerzhaften Mangel an rhythmischer Schwung. Dabei fehlte aber der trefflichen Künstlerin vor allem wohl die anfeuernde Begleitung eines konzertreifen Pianisten, wie sie Hr. Irene Freymann an Stelle des erkrankten Fritz Dettmann nicht zu geben vermochte. Als Solistin konnte Irene Freymann mit zwei Klavierstücken von Brahms und Liszt viel zu sehr in klassischer Manier gespielten „Liebestraum“ und „Waldeinsamkeit“ ebenfalls nur einen Achtungserfolg erzielen.

Theater. Am Sonntag abend wird in Rüdikes Theater-Direktor Karl Heuser, der gegenwärtig mit dem Märkischen Theater eine Rundreise unternimmt, die Operette „Der Soldat der Marie“ zur Aufführung bringen. Das Märkische Theater gastierte mit dieser Operette unter anderem auch in Schwerin in Mecklenburg und in Torgau mit großem Erfolg, und die dortigen Zeitungen bringen recht günstige Berichte über die Leistungen der Gesellschaft. — Sonntag nachmittag findet eine Jugendvorstellung statt, für die „Rottkäppchen und der böse Wolf“ in Aussicht genommen ist. Alles Weitere ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

— n. **Im Gemeinschaftssaale** in der Rosenstraße hatten sich am Mittwoch abend christlich gläubige Kreise unserer Stadt zusammengefunden, um zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Stellung zu nehmen. Von der christlichen Gemeinschaft sprachen Lehrer Christian Schwerdtfeger, der die Versammlung mit Gebet und Gesang eröffnete, Regierungsekretär Niklas und Oberlehrerin Caspar. Letztere wandte sich besonders an die Frauen mit der Aufforderung, sich rege an den Stadtverordnetenwahlen zu beteiligen.

Ihre, wie auch die Ausführungen der beiden Vorredner gipfelten darin, daß alle christlich gläubigen Kreise nur wahrhaft christlich gesinnten Kandidaten ihre Stimme geben sollten. Aus diesem Grunde hielten sie es erforderlich, eine besondere Liste aus erst christlich gesinnten Kreisen aufzustellen. Der nächste Redner, Rechtsanwalt Dr. Zubke, erkannte den Standpunkt, daß die gläubigen christlich gesinnten Kreise gleichfalls Vertreter in die Stadtverordnetenversammlung entsenden wollten, durchaus an. Dies sei aber auch zu erreichen, ohne daß eine besondere Liste aufgestellt würde. Der Deutschnationale Volksverein werde sich gewiß bereitfinden, ein bis zwei Kandidaten, die ihm von der evangelischen Vereinigung vorgeschlagen würden, an ausführender Stelle auf seine Vorschlagsliste zu setzen.

Jedenfalls müsse jede Zerspaltung der bürgerlichen Stimmen vermieden werden. Leider fanden die sachlich klaren und treffenden Ausführungen nicht die Zustimmung der Mehrzahl der Versammlung. Nachdem noch Fräulein Prahl sich für eine besondere Liste der evangelischen Vereinigung ausgesprochen, nahm Regierungsekretär Niklas das Schlusswort, und auf seine nochmalige Empfehlung hin wurde eine besondere Vorschlagsliste beschlossen. — Auch wir müssen diesen Beschluß, der nur den einen Erfolg der Zerspaltung der bürgerlichen Stimmen haben kann, aufs lebhafteste bedauern. Hoffentlich gelingt es wenigstens eine Verbindung der beschlossenen besonderen Liste mit den bürgerlichen Listen herbeizuführen. Nur wenn alle bürgerlichen Kreise bestrebt sind, jedwede Zerspaltung zu vermeiden, wird es gelingen, die Sozialdemokratie wirksam zu bekämpfen und es zu verhindern, daß sie die Mehrheit in unserm Stadtparlament erhält.

— a. **Auf offener Straße** beschlagnahmt wurde Mittwoch nachmittags am Markte in der Nähe des Rathauses von Mitgliedern des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrates unter Führung des Vorsitzenden Dreffel ein Personenkraftwagen, der Eigentum der Militärflugschule, mit einem Fahrer und dem Adjutanten der Flugschule besetzt war. Eine Begründung der Beschlagnahme wurde von Dreffel dem Offizier gegenüber mit den Worten abgelehnt, daß es doch genüge, wenn er als Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates die Beschlagnahme vornehme. Der Kraftwagen wurde also, da nutz- und zweckloser Widerstand nicht geleistet wurde, beschlagnahmt und in einer Garage in der Ringstraße untergebracht. Sofortige Nachfragen beim Generalkommando des 2. Armee-Korps, bei den Kommandos der Flieger- und Kraftfahrtruppen in Stettin ergaben, daß von dort ein Befehl zur Beschlagnahme nicht ergangen ist. Gegen abend haben sich dann zwei Offiziere des Flugplatzes zu dem Besitzer der Garage beggeben, sich den Schlüssel anshändigen lassen, und sind mit dem Wagen ohne Behinderung wieder davon gefahren. Wie wir hören, ist dies bereits das zweite Mal, daß der hiesigen Flugschule vom Arbeiter- und Soldatenrat ein Auto beschlagnahmt wird. Das erste Automobil ist nicht zurückgegeben worden. Das Kommando der Flugschule nimmt in einem Eingekaufte selbst zu der Angelegenheit Stellung, das wir kaum mangels wegen aber erst morgen bringen können.

— **Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.** Am Freitag nachmittag 6 Uhr soll im Rüdikes Saal eine Ortsgruppe Köslin Stadt und Land des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gegründet werden, zu der alle deutschen Männer und Frauen, durch einen Aufruf in der heutigen Nummer unserer Zeitung aufgefordert werden. Wer die Rückkehr der deutschen Gefangenen erreichen will, melde sofort seinen Beitritt zum Volksbund an und trage sich in die Listen ein, die in dem Geschäft des Kaufmanns Magdalinsty, Markt Nr. 5, ausgelegt sind.

— **Schlauwe. Arbeitslosen-Ausbreitung.** Arbeitslose roteten sich hier zu etwa 35 Mann zusammen und machten einen Beutezug über Land. Zunächst suchten sie das Gut Quagow auf und entnahmen den Gutsstallungen gewaltsam eine Kuh und zwei Schweine, um diese Tiere sofort abzuschlachten. Weiter ging der Weg nach Rufferow, wo gleiche Gewalttaten verübt wurden. Auf Hilferufe zur Stadt erhielt man Bescheid, man solle die Leute ruhig gewähren lassen, da man sonst keine Gewähr für Leib und Leben übernehmen könne.

— **Stettin.** Im Zeichen der Kohlennot. Die Kohlenversorgung des Kraftwerks Stettin ist derzeit kritisch geworden, das, wenn nicht neue Bahnzufuhren in den nächsten Tagen kommen, in ganz kurzer Zeit ein Stillstand der beiden elektrischen Zentralen in Frage kommt. Der Magistrat weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die außerordentlichen Kohlenbeschwerden des Kraftwerks Stettin Veranlassung geben, nunmehr auch die Kleinwerkwerke-Betriebe weiter ganz wesentlich im Kraftverbrauch einzuschränken. Nachdem alle Großbetriebe, mit Ausnahme der Lebensmittelfabriken, vom Netz des Kraftwerkes Stettin ausgeschaltet werden müßten, ist es nunmehr notwendig geworden, weitere scharfe Einschränkungsmassnahmen zu ergreifen, zu welchen unter anderem auch die vorerwähnte Einschränkung rechnet.

— **Stettin.** Neuwahl des Stettiner Arbeiter- und Soldatenrates! Eine Versammlung der sozialdemokratischen Parteiver-eine Stettin und Randow-Greifenhagen, die am Montag abend stattfand, beschäftigte sich mit dem Beschluß der Konferenz der pommerischen Arbeiter- und Soldatenräte, daß eine Neuwahl des Stettiner Arbeiter- und Soldatenrats nicht vorzunehmen sei. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß dieser Be-

schluß über die Zuständigkeit der Konferenz hinausgegangen und deshalb nicht anzuerkennen sei. Sie forderte nach wie vor einmütig die Neuwahl des Arbeiter- und Soldatenrats. Zur Erledigung der vorbereitenden Arbeiten wurde ein Ausschuss gewählt.

— **Swinemünde.** Eine neue Werft. Auf der hiesigen Grünen Kläbe wird unter der Firma „Swinemünder Motorbootwerft Fred Wahn und Co.“ binnen kurzem eine größere Bootswerft erbaut. Die neue Werft wird gleich in größerem Maßstabe angelegt und in der Lage sein, komplette Motorboote für Arbeits- und Luxuszwecke zu bauen. Ein weiterer Geschäftszweig des neuen Unternehmens ist das Einbauen von Motoren in Schiffe und die Reparatur von Booten, Dampfmaschinen und so weiter. Die Werft wird voraussichtlich an dem Aufblühen der Industrie Swinemünder großen Anteil nehmen.

— **Greifswald.** Der Greifswalder Konflikt beigelegt. In einer gemeinsamen Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats und des Vertrauensausschusses der Greifswalder Universität erklärten die an dem bekannten Konflikt Beteiligten folgendes: Sie mißbilligen künftig jeden politischen Streit, bevor nicht die Entscheidung der Reichsregierung herbeigeführt ist, der sich beide Teile rückhaltlos unterwerfen. Der Arbeiter- und Soldatenrat bedauert die Anordnung zum Zuzug der Universitätsgebäude gegeben zu haben, wenn die Reichsregierung diese Anordnung nicht billigt. Der Arbeiter- und Soldatenrat mißbilligt nochmals das gewaltsame Setzen der roten Fahne auf Universitätsgebäude durch unbefugte Eindringlinge. Der Konflikt ist damit erledigt.

Bücherschau.

— **„Die Schuldigen.“** Ein Mahnwort an alle, die nicht anshören wollen, Preußen und Deutsche zu sein. Unter diesem Titel hat der als politischer Redner und Schriftsteller rühmlichst bekannte Generalsekretär Richard Runze eine Flugsschrift erscheinen lassen, die bereits eine Auflage von 200 000 erreicht hat. In übersaus packender Weise und mit zwingender Logik weist der Verfasser nach, wo in Wirklichkeit die Schuldigen für unsere gegenwärtige entsetzliche Lage und für alles noch kommende Unheil zu finden sind. Die kleine Schrift, die von verschiedenen Seiten als das Beste gelobt wird, was bisher auf diesem Gebiete erschienen ist, sollte in Millionen von Exemplaren verbreitet werden, da der Ausfall der Wahlen beweist, daß eine Besserung unserer furchtbaren Verhältnisse nur dann erreicht werden kann, wenn unser Volk sich endlich von denjenigen abwendet, denen es alles Unheil verdankt. Die weiteste Verbreitung dieser ausgezeichneten Schrift gehört unabweislich zu den notwendigen Vorbereitungen für alle bevorstehenden Wahlen. Die Flugsschrift ist zum Einzelvertrieb von 30 Pfennig oder bei größeren Bestellungen zum ermäßigten Preise von 20 Pfennig durch den Schriftvertrieb der Deutschnationalen Volkspartei, Berlin SW. 11, Bernburgerstraße 24, zu beziehen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Hauptredakteur Alfred Edwinger, für den lokalen und provinziellen Teil Hans Robert Lipksi, für den übrigen redaktionellen Teil Max Spang, für den Anzeigenteil Hans Reigebind. Druck und Verlag: Völkertumerverlag A.-G. Sämtlich in Köslin.

Flechten, Wunden, offene Füße, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende, schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 1,80 und 3,50 M.; erhältlich in Hofapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Zitzkehen-Rominten.** 212.

Colberg 1807

Colberger Grenadiere!

Unser Ruf geht an Euch, die Ihr Euer altes ruhmreiches Regiment noch nicht vergessen habt und die Ihr gewillt seid zur Rettung des Vaterlandes und unserer pommerischen Heimat aus höchster Not beizutragen.

Wie gebrauchen gediente Soldaten

jedlichen Alters mit Gewehr, am M.-G. oder Minenwerfer ausgebildet, Fahrer, Handwerker, mit guter Gesinnung für die Regierung, die ihre Soldaten-Ehre nicht vergessen haben und Ordnung und militärische Disziplin hochhalten.

Die bolschewistischen Armeen nähern sich unseren Grenzen, die Polen rauben uns deutsches Land! Nur mit Mühe hält unser schwacher Grenzschutz Stand.

Heißt Euren Kameraden da draußen!

Soll der Deutsche, vor dem die Welt gezittert hat, jetzt vor polnischen Banden kapitulieren?

Bedingungen: Mobile Wohnung und tägliche Zulage von 5 Mark, freie Verpflegung und Unterkunft, Familienunterstützung, Versorgung usw., kurzfristiger Kündigungs-termin.

Entlassungsanzug möglichst mitbringen!

Entschädigung für mitgebrachte Uniform.
Abzeichen der freiwilligen Grenadiere ist die weiße Grana-te auf beiden Krageisen.

heraus, alte Frontsoldaten!

Meldet Euch beim Colbergischen Grenadier-Regiment Nr. 9. in Stargard i. Pom., Kaserne Stabsgebäude, Stube 37. Freifahrtscheine bei der nächsten militärischen Dienststelle erbitten.

Militärpapiere mitbringen!

Colbergisches Grenadier-Regiment

„Graf Bneisenau“

(2. Pomm.) Nr. 9.

Colberg 1807

Aufbruch.

An das deutsche Volk!

Unseren gefangenen Brüdern in Feindeshand droht jahrelange Sklavenarbeit. Das ist langsamer qualvoller Tod.

Selbst! Oder sie sind verloren und wir sehen sie nie wieder.

Wer die **Rückkehr der deutschen Gefangenen** erreichen will, kann dieses nur tun durch sofortigen Beitritt zum **Volksbund zum Schutze d. deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.**

Darum: Deutsche Frauen und deutsche Männer, tretet in Massen der am **Freitag, dem 7. Februar,** zu gründenden **Ortsgruppe Köslin Stadt und Land** bei.

Die Versammlung findet am Freitag, dem 7. Februar 1919, bei **Lüdtke** um 6 Uhr abends statt. Eintragung in die Listen und Beiträge dort und bei Herrn Kaufmann Magdalinsty, am Markt 5.

Der vorbereitende Ausschuss.

Reg.-Präsident Freiherr von Jellih und Reufsch. Landrat v. Eisenhart-Kothe. Frau Gymnasialdirektor Dr. Jonas, Vorsitzende des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft. Gymnasialdirektor Dr. Ohlsen. Frau Rechnungsrat Kieß. Reg.-Supernumerar Hübel. Mat.-Berw. Koehler. Erster Bürgermeister Dr. Pusch. Sanitätsrat Dr. Moser. Dentist G. Lange.

Steinkohlenteer.

Stiedensware, gereinigt und wasserfrei, kann auf rechtzeitige Bestellung wieder bis zum Frühjahr abgegeben werden.

Bedingung, daß leere Fässer zur Füllung sofort eingesandt werden.

Der Teer kostet ab meiner Fabrik **Mk. 50.00 p. To. ohne Faß.**

Da in nächster Zeit eine Erhöhung zu erwarten, bitte um rechtzeitige Bestellung. Der Teer kann an jedermann ohne Bezugschein abgegeben werden.

Leere Teerfässer und solche, die sich zum Füllen von Teer eignen, werden zu höchsten Preisen gekauft.

Gustav Manncke.

Ansichtskarten

in großer Auswahl

- Kösliner Ansichten
- Christliche Darstellungen
- Künstler-Karten
- (Wernerberg-Heilemann u. a.)

Sürentumer Zeitung
A.-G.

Künstl. Zähne

Plombieren, Zahnziehen
— mit lokaler Betäubung. —

J. Schulz,
Neustorstraße 22, 1 Treppe.

Auf Dom Gieslow bei Köslin steht der braune belgische Hengst

„Egmont“

und deckt gesunde, fremde Stuten. Deckzeit nur vormittags. Deckgeld 20 M. und 2 M. Stallgeld.

Ryffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Königs- u. Elektr.-Zug, Werkm.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Wer sich vor Schäden schützen will, lasse sein Instrument vom Fachmann behandeln.

Walter Küter,

Klavierrechner und Stimmer,
Neustorstraße 52.

Bei Bedarf bitte sich meiner gütigst zu erinnern.
Aufträge werden der Reihe nach erledigt.

Kaufe ständig Schlachtpferde.

Zahle dafür anerkannt höchste Preise und gebe jede gewünschte Garantie. Erbiete Angebote.

Theodor Fuchs,
Köslin, Fernsprecher Nr. 269

